

# Filippo-Neri - Kindergarten



Unsere Einrichtung  
und  
Konzept



## **Unser Leitsatz:**

**„Kinder sollten mehr spielen als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.“**

**(Astrid Lindgren)**

## Inhaltsverzeichnis

1.	Grußwort	4
2.	Unser Kindergarten	5
2.1	Lage des Kindergartens	5
2.2.	Das Kindergartengebäude	5
2.2.1.	Das Erdgeschoss	6
2.2.2.	Das Obergeschoss	6
2.2.3.	Das Untergeschoss	6
2.2.4.	Das Außengelände	7
2.3.	Der Name des Kindergartens: Filippo Neri	8
2.4.	Der Träger	8
2.5.	Das Personal	9
2.6	Eltern	9
2.6.1.	Möglichkeit der Mitarbeit	10
2.6.2.	Information und Kommunikation	11
3	Unser Ziel: Kindergarten als Lebens-und Erfahrungsraum	13
3.1.	Partizipation	16
4.	Unser Weg: Bildungs-und Erziehungsarbeit	17
4.1.	Das freie Spiel	17
4.2.	Sozialerziehung	18
4.3.	Spracherziehung	19
4.4.	Bewegungskindergarten	20
4.5.	Umwelterziehung, Förderung der Natur-und Sachkompetenz	22
4.6.	Ästhetische Erziehung/Förderung der Kreativität	22
4.7.	Gesundheits-und Ernährungserziehung	23
4.8.	Religiöse Erziehung	24
4.9.	Musikalische Erziehung	25
4.10.	Förderung mathematischer Grundkompetenzen	25
4.11	Beobachtung und Dokumentation	26
5.	Betreuung der U3 Kinder	27
6.	Gemeinsame Erziehung	31
7.	Vorschulische Erziehung	34
8.	Unser Weg zum Ziel: Ein beispielhafter Tagesablauf	36
9.	Zusätzliche Aktivitäten	38
10.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	40
11.	Qualitätssicherung	41
12.	Kindeswohl/ Kinderschutz	42
	Anhang	43

# 1 Grußwort

„Herzlich willkommen“ sagen wir allen, die sich für unseren Verein „Eltern für Kinder, Meschede, e.V.“, unseren Kindergarten und unsere Konzeption interessieren.

Unser Verein „Eltern für Kinder, Meschede, e. V.“ wurde am 02.02.1995 gegründet. Damals gab es in Meschede, vor allem im Süden der Stadt, zu wenig Kindergartenplätze. In diesem Verein sollen sich Eltern für ihre Kinder einsetzen und an der Kindergartenarbeit aktiv beteiligt sein. Der Name des Vereins war deshalb auch schnell gefunden: „Eltern für Kinder“.

In unserer schnelllebigen Zeit und multikulturellen Gesellschaft müssen wir eine klare Richtung haben. Aus Überzeugung entschieden wir, uns dabei am christlichen Weltbild zu orientieren. So fanden wir den Namen des Heiligen Filippo Neri, der sich im 16. Jahrhundert für die Straßenkinder in Rom einsetzte, genau richtig für unseren Kindergarten.

Willkommen und angenommen sein, das sind Grundvoraussetzungen, um sich entfalten zu können und zu einer Persönlichkeit zu reifen, die in und für unsere Gesellschaft lebt. Dies beschreibt auch der Leitsatz unserer Erzieherinnen von Astrid Lindgren auf der vorherigen Seite.

Wir wissen, dass unsere Konzeption ein lebendiger Prozess ist und bleiben muss. Dazu wünschen wir uns den Austausch untereinander und die Begegnungen miteinander: Eltern, Kinder, Fachpersonal und Träger unserer Einrichtung.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen und zusammen für unsere Kinder zu arbeiten.

Unser Dank gilt allen, die an dieser Vorstellung und Konzeption unseres Kindergartens mitgewirkt haben.

Der Vorstand des Vereins „Eltern für Kinder, Meschede“ e.V.

## 2 Unser Kindergarten

In diesem Kapitel wollen wir darstellen, wo wir in Meschede zu finden sind und wie unser Kindergarten von außen und innen aussieht. Außerdem erfahren Sie, wie wir zu unserem Namen gekommen sind, wer „wir“ sind und wer sich hier gemeinsam für die Kinder einsetzt.

### 1. Lage des Kindergartens

Unser Kindergarten liegt am südöstlichen Stadtrand von Meschede. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich ein Neubaugebiet ausschließlich mit Einfamilienhäusern und eine Siedlung der Siedlungs- und Baugenossenschaft mit Mehrfamilienhäusern. Unterhalb des Kindergartens grenzen Schrebergärten an. Den nahen Wald kann man in 5 Minuten erreichen. Die Straßen rund um den Kindergarten sind als „Tempo-30-Zone“ ausgewiesen. Das Zentrum von Meschede ist zu Fuß in 20 Minuten zu erreichen.

### 2. Das Kindergartengebäude

Der Kindergarten ist ein freistehendes Gebäude auf einem umzäunten eigenen Grundstück. Die Nutzfläche des Gebäudes beträgt 450 qm. Die Außenfläche umfasst 1.300 qm mit einem vielfältigen Spiel- und Bewegungsangebot.

Der Kindergarten bietet Räume auf drei Etagen:

- im Erdgeschoss befinden sich die zwei Gruppenräume mit jeweils eigenem Intensiv- und Waschraum, ein Schlafräum sowie eine Eingangshalle
- im Obergeschoss sind eine Galerie als Spiel- und Rückzugsraum, eine Küche, Personal – und Büroraum, zwei Balkone sowie Nebenräume
- im Untergeschoss befindet sich ein Mehrzweckraum ( Turnhalle ) mit 49 qm Fläche und verschiedene Nebenräume.

## 1. Das Erdgeschoss

Im Erdgeschoss befinden sich zwei Flure, der kleinere mit einem Stiefelregal und der größere mit der Garderobe der Kinder. Von hier aus geht man geradeaus in den Schlafraum, rechts in die „Hummelhorde“ und links in das „Schneckenhaus“. Jede Gruppe besitzt einen Frühstückstisch, eine Puppen- und Bauecke, einen Bastel- und Spieltisch sowie Spielteppiche. Die Gruppenräume sind individuell aufgeteilt und werden nach Bedarf umgestaltet und bieten jeder Gruppe mindestens eine Ruhezone. Außerdem gibt es für Kleingruppenarbeit je einen eigenen Nebenraum, der sehr vielfältig, u.a. auch als „Rückzugsraum“ genutzt werden kann. Darüber hinaus befindet sich zwischen den beiden Nebenräumen ein weiterer Raum, der als Schlafraum genutzt wird. Kindgerechte Toiletten befinden sich unmittelbar am Gruppenraum und können auch von außen betreten werden. Eine Fluchttür führt jeweils direkt auf das Außengelände.

## 2. Das Obergeschoss

Über eine großzügige Holzterrasse gelangt man in die „Galerie“. Diese ist ausgestattet mit einer Hochebene, Autos zum Fahren und Riesenbausteinen aus Schaumstoff. Die Kinder können also auch in kleinen Gruppen im Flur spielen.

Durch die erste Tür rechts geht man in die Küche, die neben der Küchenzeile, zusätzlich mit einer Kinderspüle und einer Empore ausgestattet ist, über die die Kinder den Herd und die Arbeitsfläche erreichen können. Angrenzend befindet sich einer der beiden Balkone (Fluchtweg), den unsere Kinder gerne nutzen, um ihren Eltern zum Abschied zu winken.

Rechts neben der Küche befindet sich das Büro, das unter anderem die Möglichkeit zu ungestörten Elterngesprächen bietet. Auf der linken Seite der „Galerie“ befinden sich der Personalraum (mit Balkon), der Materialraum, das Personal-WC und der Putzmittelraum. Außerdem sind im Spitzboden noch Abstellräume vorhanden.

## 3. Das Untergeschoss

Im Untergeschoss befinden sich die Turnhalle, ein Umkleideraum und ein Kinder-WC. Zusätzlich gibt es einen Abstellraum für die Turngeräte der Kinder, ein Behinderten-WC, eine Dusche und den Heizungskeller.

## 2.2.4 Das Außengelände

Durch die Hanglage unseres Grundstücks haben wir ein interessantes, stufenförmig angelegtes Außengelände. Im Eingangsbereich befinden sich das „Amphitheater“ und eine große Rasenfläche, die auch Ballspiele oder Turnen im Freien ermöglicht.

Neben der Kindergartenpforte gibt es unsere Obstbäume, zwei Reckstangen und eine Vogelnestschaukel. Eine „Zollstation“ verbindet den oberen mit dem unteren Spielbereich. Ein großer Sandkasten lädt zum Spielen ein. Auch über die Rutsche gelangen die Kinder auf das untere Spielgelände.

Hier findet man ein Spielhaus, einen Kletterturm, eine Hängebrücke und einen weiteren Sandkasten mit „Matschtisch“ und Wasserpumpe. Unsere Spiel- und Gartengeräte sind in zwei Hütten untergebracht

Das gesamte Gelände ist von vielen Grünpflanzen gesäumt, sodass genügend Schattenflächen vorhanden sind.



### 3. Der Name des Kindergartens: Filippo Neri

Filippo Neri (1515-1595) wirkte als Straßenmissionar in Rom. Der Priester nahm sich zahlreicher Straßenkinder in Rom an, bot ihnen Schlafmöglichkeiten und war ihnen Partner im Alltag. Er begegnete den Kindern und Jugendlichen mit Liebe und Güte.

Sein Denken und Handeln soll ein Leitfaden für unseren Kindergarten sein. Ganz im Sinne von Filippo Neri steht unser Kindergarten Kindern aller Konfessionen, Nationalitäten und Herkunft offen. Darum wurde der Name „Filippo- Neri- Kindergarten“ vom Vorstand und vom Personal gewählt.

### 4. Träger

Verantwortlich für den Kindergarten ist der Verein „Eltern für Kinder Meschede, e.V.“ als Träger. Der Verein wurde auf Initiative von Eltern aus dem Mescheder Süden am 02.02.1995 gegründet. Die Eröffnung des Kindergartens fand am 02.05.1997 statt. Der Verein ist dem Fachverband der Caritas angeschlossen und als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Der Vereinsvorstand setzt sich zusammen aus dem/der 1. Vorsitzenden, einem Stellvertreter/-vertreterin und einem Schatzmeister/in, sowie weiteren gewählten und berufenen Mitgliedern. Den Vorstand bilden Mütter oder Väter, deren Kinder den Kindergarten zurzeit besuchen oder früher besucht haben.

Da der Träger des Kindergartens ein Elternverein ist, sind wir darauf angewiesen, dass Eltern mitarbeiten und ihre (Mit-)Verantwortung wahrnehmen. Die Elternversammlung, der Elternrat sowie der Rat der Tageseinrichtung bieten den Eltern die Möglichkeit, Vorstellungen und Wünsche einzubringen. Über diese Mitarbeit in den gewählten Gremien hinaus sind sie grundsätzlich eingeladen, sich bei Aktionen und Aktivitäten des Kindergartens zu beteiligen.

Vorraussetzung für die Aufnahme eines Kindes ist die Vereinsmitgliedschaft. Jedes Mitglied zahlt einen Jahresbeitrag, den die Mitgliederversammlung jährlich festlegt. Zurzeit liegt dieser Betrag bei 25,00 Euro für Familien und 12,50 Euro für Alleinerziehende sowie 10,00 Euro für „passive“ Mitglieder. Bei Aufnahme der Kinder in den Kindergarten wird ein Betreuungsvertrag zwischen den Eltern und dem Verein „Eltern für Kinder, Meschede e.V.“ geschlossen.

## 5. Personal

In unserem Kindergarten sind für die pädagogische Arbeit ausschließlich ausgebildete Fachkräfte beschäftigt. Das Personal nimmt regelmäßig an Schulungen und Fortbildungen teil, sodass wir Fachkräfte mit verschiedenen Schwerpunkten in unserer Einrichtung haben (Bewegungserzieher, U3-Fachkräfte, Hygiene- und Präventionsfachkräfte etc.).

In unserer Einrichtung können Schul- und Blockpraktikanten ihre Praktika absolvieren. Grundsätzlich sind Praktikanten nicht im Personalschlüssel enthalten. Da Praktikanten sich in der Ausbildung befinden, ist es Aufgabe der anleitenden Mitarbeiterin, entsprechende Zeiten einzuräumen, in denen die Arbeit in der Einrichtung geplant, reflektiert und schriftlich festgehalten wird.

Zwei Raumpflegerinnen sowie eine Übermittagskraft ergänzen unser Personal.

## 6. Eltern

Die Kinder werden uns anvertraut. Wir sind uns dessen bewusst und möchten den Eltern versichern, dass wir uns dafür einsetzen, dass sich die Kinder mit ihren Familien bei uns wohl fühlen.

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr bedeutend ist für die optimale Entwicklung der Kinder in unserem Kindergarten. Wir versichern, dass alle Mitarbeiter an die Schweigepflicht gebunden sind.

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d. h. die Hauptverantwortung für die Entwicklung der Kinder liegt in den Händen der Eltern. Der Kindergarten unterstützt und ergänzt sie gerne dabei. Die Eltern können ihrerseits durch ihr Mitwirken im Kindergarten die Arbeit dort unterstützen und bereichern.

Die nachfolgenden Beispiele geben einen Einblick in die verschiedenen Formen unserer Eltern - und Familienarbeit.

## 6.1. Möglichkeiten der Mitarbeit

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird auf einer Elternversammlung der Elternrat gewählt. Dieser hat u.a. die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, dem Träger und den in der pädagogischen Arbeit tätigen Kräften zu unterstützen und das Interesse der Erziehungsberechtigten für die Arbeit der Einrichtung zu beleben. Der Elternrat bildet zudem mit dem Vorstand und der Leiterin sowie den Gruppenleiterinnen der Einrichtung den Rat der Tageseinrichtung, Dieser plant Veranstaltungen im Kindergarten, bespricht Neuaufnahmen von Kindern oder Neueinstellungen von Mitarbeitern und reflektiert pädagogische Angebote bzw. erhält Informationen zur Kindergartenarbeit.

Des Weiteren können Eltern im Vorstand mitarbeiten. Gerne können die Eltern in die Vorstandsarbeit „reinschnuppern“ und an Vorstandssitzungen teilnehmen.

Weitere Möglichkeiten, sich zu engagieren, sind z.B.

- die aktive Mithilfe bei Veranstaltungen
- das Einbringen von Ideen zur Gestaltung des Kindergartenalltags in den Gruppen
- Hausputz
- Gartenarbeit
- Begleitung bei Ausflügen
- Backaktionen St. Martinsbrezel, Stutenkerle

**Wir sind ein Kindergarten, der von Eltern getragen wird!**

**Wir brauchen tatkräftige Unterstützung, Engagement und Ideen für die Arbeit mit den Kindern.**

**Wir können nur gemeinsam eine sinnvolle Erziehungsarbeit leisten.**

## 6.2. Information und Kommunikation

### Informationen

Information über die Arbeit erfolgt an die Eltern auf verschiedene Weise:

- Elternbriefe
- Elternversammlungen
- Infowände

Im Eingangsbereich (Windfang) finden Eltern und Besucher

- Aktuelle Informationen zum Kindergarten wie Einladungen, Teilnehmerlisten, etc.
- Informationen über den Vorstand, den Elternrat und das Team unseres Kindergartens
- Informationsmaterial über verschiedene Institutionen, die Hilfe in Erziehungsfragen anbieten zum Lesen und Mitnehmen bzw. Ausleihen,
- Informationsmaterial über verschiedene Veranstaltungen im Kreis Meschede z.B. Kinderbasare, Theateraufführungen für Kinder...

Auf Tafeln neben den jeweiligen Gruppentüren erhalten die Eltern Informationen zu:

- Aktionen des Tages,
- Erinnerungen an Veranstaltungen der Woche,
- ansteckenden Krankheiten
- Geburtstage

## **Kommunikation**

- Tür – und Angelgespräche finden beim Bringen und Abholen der Kinder statt und dienen dem gegenseitigen Austausch von Kurzinformationen.
- Gesprächswochen: Ein Mal im Jahr bieten wir eine Gesprächswoche an, wo wir Eltern nach Absprache zu einem Gespräch zur Verfügung stehen. Hier können sich Eltern mit dem jeweiligen Betreuer ihrer Kinder in ruhiger Atmosphäre treffen, um sich z. B. über den Entwicklungsstand des Kindes, das Erleben des Kindergartenalltags oder aktuelle Probleme auszutauschen.
- Alle Informationen, die die Erziehungsberechtigten an unser pädagogisches Personal weitergeben, werden vertraulich behandelt und unterliegen der Schweigepflicht. Auf Wunsch der Eltern oder bei Bedarf werden wir selbstverständlich auch außerhalb der Gesprächswochen einen gemeinsamen Termin finden.

## **Umgang mit Kritik**

Gerne hören wir, dass Ihnen unsere Arbeit gefällt und Sie sich zusammen mit Ihrem Kind wohlfühlen. Sollte Sie jedoch mal etwas stören, Sie sich unwohl fühlen oder Fragen zu unserer Arbeit haben, sprechen Sie uns auch in diesem Fall bitte an.

Zunächst sind die Gruppenleiterinnen bzw. das Personal in der Gruppe wo Ihr Kind betreut wird, Ihr erster Ansprechpartner. Sollte sich aus diesem Gespräch heraus keine zufriedenstellende Lösung ergeben, dann wäre die Leitung des Kindergartens Ihr nächster Ansprechpartner. Ist das Anliegen immer noch ungeklärt, wenden Sie sich bitte an den Träger unseres Kindergartens.

Nur wenn wir wissen, dass Ihnen etwas nicht gefällt, können wir gemeinsam nach einer Lösung suchen und unsere Arbeit verbessern. Daher ist es für die Arbeit mit den Kindern umso wichtiger, Transparenz in die vielseitige pädagogische Arbeit zu bringen.

Wir möchten nicht still und heimlich unsere Arbeit praktizieren, sondern offen und aktiv gestalten.

Dies beinhaltet einen regelmäßigen, fast täglichen Austausch mit den Eltern. Sei es durch Elternbriefe, Tür-und Angelgespräche, Infotafeln, Gesprächswochen etc. sich Zeit für die Eltern und deren Anliegen zu nehmen und als Sprachrohr zwischen Eltern und Kind zu dienen.



### 3 Unser Ziel: Kindergarten als Lebens- und Erfahrungsraum

Unser Kindergarten ist ein Lebensraum, in dem sich die Kinder, ihre Eltern, Geschwister und Großeltern geborgen und wohl fühlen sollen. Damit die Kinder sich ihrem Alter entsprechend entwickeln können, genügend Platz zum Entfalten der eigenen Phantasie und Kreativität da ist, Spielbereiche altersentsprechend eingerichtet sind, haben wir uns dazu entschlossen, die Gruppenzusammensetzung ab August 2014 neu zu gestalten.

Unsere Erfahrungen in den Jahren zuvor haben uns gezeigt, dass Kinder unterschiedliche Bedürfnisse haben. So brauchen die Kleinen viel Struktur, die Großen mehr Freiheit und Eigenverantwortung. Es gibt jedoch in beiden Gruppen Ziele, die für jedes Kind von großer Bedeutung sind.

So bekommen sie Anregungen und Möglichkeiten, die kindliche Freude und Neugier am Entdecken und Experimentieren zu entwickeln.

Kontakte werden geknüpft und erste Freundschaften geschlossen. Sie erfahren Freude, Enttäuschung, Vertrauen, Gemeinschaft, verschiedene Verhaltensweisen und einen liebevollen Umgang miteinander.

Die Kinder lernen Rücksichtnahme, spüren Verantwortung sich und anderen gegenüber, erfahren Grenzen und lernen Regeln, die ihnen auch Orientierung und Sicherheit bieten.

Diese und noch viele andere Erfahrungen und Kompetenzen braucht ein Kind, um lebensstüchtig zu werden. Damit ist das umfassende Ziel unserer Arbeit angesprochen. Wir wollen die Kinder stark machen, damit sie sich zu selbstständigen, freien und sozialkompetenten Persönlichkeiten mit gesundem Selbstbewusstsein entwickeln. Gerade im Bereich des sozialen und emotionalen Lernens ist der Kindergarten ein wichtiges Übungsfeld. Ein Kind erfährt sich hier selbst und lernt,

- sich und seine Umwelt wahrzunehmen,
- seine Gefühle zuzulassen, sie auszudrücken,
- mit den eigenen Stimmungen umzugehen,
- seine Bedürfnisse mitzuteilen,
- seine Interessen zu erkennen, selbstständig zu reagieren,
- mit Problemen umzugehen,
- offen zu sein für neue Situationen,
- für sein Tun verantwortlich zu sein,
- Entscheidungen zu treffen
- Darüber hinaus erwirbt das Kind im täglichen Umgang mit Anderen soziale Kompetenzen. Dadurch kann es:
  - Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen,
  - sich in die Gruppe einfügen,
  - Konfliktsituationen lösen,
  - Regeln einhalten,
  - anderen Kindern Verständnis und Toleranz entgegenbringen,
  - erkennen, wenn ein anderes Kind Hilfe braucht

All diese Erfahrungen stärken das Selbstbewusstsein des Kindes und unterstützen damit auch den Bereich der kognitiven und kreativen Entwicklung. Das Kind hat Interesse, Neues auszuprobieren, ist wissbegierig und will lernen.

Wir sehen unsere Aufgabe als Erzieher darin, diese Erfahrungen und Fähigkeiten zu begleiten, zu unterstützen und voranzubringen. Durch einen herzlichen, freundlichen und emotionalen Umgang mit einer positiven Grundhaltung sind wir den Kindern Vorbild und schaffen eine Atmosphäre, in der sie diese Dinge im Lauf der Kindergartenzeit erlernen.

Mit großer Aufmerksamkeit beobachten wir die Kinder, um ihre Stärken, ihre Schwächen, ihre Interessen und Bedürfnisse zu erkennen. Ihre Fragen, Gefühle, Äußerungen nehmen wir ernst, wir akzeptieren die Kinder als Persönlichkeiten.

Wir holen die Kinder da ab, wo sie sich entwicklungsmäßig befinden, lassen ihnen viel Raum und Zeit zum Spielen und fördern Sie in ihrer Entwicklung durch gezielte Angebote und Aufgaben.

**„Gemeinsam in Bewegung, gemeinsam spielen,  
entspannen, lernen, lachen, leben.“**

Wir möchten die frühkindliche Bildung in der Familie ergänzen und unterstützen. Dabei sehen wir jedes Kind als Individuum und begleiten und unterstützen es in seinen Selbstbildungsprozessen ganzheitlich und ressourcenorientiert. Kinder eignen sich ihre Umwelt selbst an und möchten immer mehr Verantwortung für ihr eigenes Leben übernehmen. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, dem Kind durch eingängige Beobachtungen eine Umwelt zu schaffen, in dem es vielfältige Möglichkeiten hat, Erfahrungen zu sammeln und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Dabei braucht es ausreichend Zeit und ein sicheres Umfeld, um eigene Lösungswege zu finden. Über die Wahrnehmung mit den eigenen Sinnen und soziale Beziehungen erschafft sich das Kind ein eigenes Bild von seiner Umwelt und bildet sich somit selbst. Wir agieren als Vorbilder und bieten den Kindern Kontinuität, pädagogische Unterstützung und Wertschätzung.



### 3.1 Partizipation bei uns im Kindergarten

Die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder im Alltag des Kindergartens ist für uns von großer Bedeutung. Kinder sind nicht von Anfang an entscheidungsfähig, sie lernen nach und nach sich eigene Meinungen zu bilden. Dabei brauchen sie die Unterstützung und Begleitung von uns Erwachsenen.

Daher ist es unser Ziel, die Kinder ihrem Alter entsprechend in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die einerseits ihre Person und andererseits das alltägliche Zusammenleben betreffen, mit einzubeziehen. Deshalb sind u.a. der Morgen- und Abschlusskreis feste Bestandteile unseres Kindergartens. Hier haben die Kinder bei den regelmäßigen Gesprächsrunden die Möglichkeit, Ideen aber auch Kritik zu äußern oder Veränderungen anzuregen. Die Einwände und Vorschläge der Kinder werden von uns ernst genommen und weitestgehend mit in die Planung bzw. Umsetzung unserer Arbeit einbezogen. Die Kinder werden außerdem altersgerecht in die Gestaltung des Tagesablaufes einbezogen.

Unsere Kinder sollen in der Lage sein, ihren Alltag möglichst eigenständig zu gestalten und mit Konflikten umzugehen. So wählen sie beispielsweise selbst ihren Spielort, ihre Spielpartner, das Spielmaterial aus und überlegen sich den Ablauf des Spiels. Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung. Stück für Stück übertragen wir den Kindern Verantwortung und gehen mit Fehlern, die dazugehören, großzügig um.

Wir tragen Sorge dafür, dass die Anliegen der Kinder gehört werden und angemessen damit umgegangen wird. Das stärkt ihre Position in unserer Einrichtung und gibt uns neue Sichtweisen auf unser eigenes Wirken. Beschwerden bewirken Veränderungen, ermöglichen Entwicklung und dienen somit der Qualität unserer Einrichtung. Wir als Fachkräfte sind gefordert, die Unmutsbekundungen der Kinder wahrzunehmen und die Mädchen und Jungen ernst zu nehmen, ohne dass die Grenzen zwischen Kindern und Erwachsenen vermischt werden. Teilweise müssen die Kinder daher auch erkennen, dass nicht alle Wünsche und Ideen umgesetzt werden können. Die Gründe hierfür besprechen wir ausführlich mit den Kindern. Die Ansprechpartner der Kinder sind dabei alle Fachkräfte der Einrichtung.

Auch im Team und in der Zusammenarbeit mit Eltern und dem Träger ist Partizipation die Grundlage unserer gemeinsamen Arbeit.



## 4 Unser Weg: Bildungs- und Erziehungsarbeit

Kinder machen in unserer Einrichtung elementare Erfahrungen in wesentlichen Bereichen, die die kindliche Entwicklung betreffen. Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit soll die Familienerziehung unterstützen. Sie soll außerdem lebensnah, ganzheitlich und auf die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes abgestimmt sein. In der heutigen Leistungsgesellschaft wird sehr früh sehr viel von unseren Kindern verlangt. Wir verstehen uns als ein Bildungsträger, in dem das Kind Kind bleiben darf, Neugier entwickelt und das eigene Tempo bestimmt.

Die Kinder erhalten freien Zugang zu Themen, die sie interessieren oder umgeben, wobei wir ihnen je nach Wissen und Können die Zusammenhänge auf unterschiedliche Weise erklären. Wir geben den „einen richtigen Weg“ nicht vor, sondern unterstützen die Kinder dabei, ihren eigenen Weg selbstständig zu finden.

Für die „Qualität der Bildung“ ist eine Qualität der Beziehung von großer Bedeutung, denn nur in einer Atmosphäre aus Wärme und Toleranz ist die bestmögliche Entfaltung des Kindes möglich.

Im Folgenden wollen wir die Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit näher erläutern

### 1. Das freie Spielen



Das Spielen hat eine wichtige Bedeutung in der Bildungsarbeit, da es die kindgerechteste Form des Lernens ist. Im Spiel entwickeln die Kinder Phantasie und Kreativität, trainieren ihre Intelligenz und ihre motorischen Fähigkeiten. Dabei machen sie zahlreiche unterschiedliche Lernerfahrungen und setzen sich mit der eigenen Umwelt auseinander.

Wir schaffen den Kindern die nötigen Räume und die Zeit, ihr Spiel selbst zu steuern, selbst zu bestimmen mit wem, womit und wie lange sie spielen möchten. Kinder, die ausgelassen und fröhlich spielen, werden in allen Bereichen gefördert, ohne überfordert zu werden.

So können sich die Kinder ganzheitlich, d.h. mit allen Sinnen frei entfalten und Erfahrungen sammeln, und das in ihrem eigenem Lerntempo. Ein weiteres Ziel ist, die Ausdauer und Konzentration der Kinder zu steigern und sie in allen Bereichen zu fördern und zu fordern.

Alle im Weiteren genannten Schwerpunkte der Bildungsarbeit finden sich auch im freien Spiel wieder.

## Individualität

Wir begleiten die uns anvertrauten Kinder in ihrer individuellen Entwicklung und verstehen uns als ein Ort des Wohlfühlens und der Geborgenheit. Wir achten die Lebenssituation des einzelnen Kindes und respektieren ihre jeweiligen Besonderheiten. Wir fördern die Kinder und geben ihnen Raum und Gelegenheit sich individuell zu selbstbewussten Menschen zu entwickeln, die Verantwortung für sich selbst und für ihr Tun übernehmen.

**„Nicht für alle das Gleiche, sondern für jeden das Beste.“**

## 4.2 Sozialerziehung

Der Alltag in unserer Einrichtung ist ein großes soziales Lernfeld, in dem die Kinder die Möglichkeit haben, unter Gleichaltrigen zu sein und soziale Regeln im täglichen Miteinander zu erlernen. Unter Sozialerziehung verstehen wir, die Kinder so weit zu sensibilisieren, dass sie Bedürfnisse, Wünsche, Interessen, Erwartungen und Gefühle anderer wahrnehmen, ohne ihre eigenen Bedürfnisse zu vernachlässigen. Dazu gehört, sich durchzusetzen, aber sich auch mal zurück zu nehmen, etwas zu teilen oder abzugeben,

sich streiten und wieder vertragen, Freude und Ärger. Das macht die Kinder stark für ihr weiteres Leben, was von nun an immer auch in Gruppen stattfinden wird (Schule, Ausbildung, Beruf...).

Die Sozialkompetenz entwickelt sich durch das Zusammenleben der Kinder während des gesamten Tagesablaufes. Die Kinder brauchen vielfältige Gelegenheiten, ausgiebig mit anderen in Kontakt zu treten, sich sprachlich auszutauschen und den Umgang mit ihnen zu erfahren und zu erleben. Der Umgang mit den eigenen Gefühlen und die Entwicklung der Frustrationstoleranz der Kinder, die Gemeinschaftsfähigkeit und Hilfsbereitschaft sind weitere wichtige Punkte unserer Arbeit.

Weiterhin arbeiten wir mit der Tagespflege Haus Schamoni zusammen. Abwechselnd besuchen wir uns gegenseitig und schulen bei den Kindern das Gespür für ältere und hilfebedürftige Menschen.

### 3. Spracherziehung

**„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt!“ (L. Wittgenstein)**

Sprachförderung ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass unsere Kinder kommunikationsfähig werden und die Bildungsinhalte, die wir ihnen vermitteln, aufnehmen können. Sie ist somit ein elementarer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Zum Einen geschieht die Sprachförderung integriert in die tägliche Arbeit mit den Kindern unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft in den Gruppen. Diese beginnt morgens bereits mit der persönlichen Begrüßung der Kinder und der Nachfrage zu ihrem Befinden. Im Morgen- und im Abschlusskreis sprechen wir über den Tag oder über das Wochenende, wir singen Lieder, machen Spiele und Fingerspiele oder hören Geschichten. Im Kreis erlernen die Kinder darüber hinaus das Sprechen vor einer Gruppe. Auch das freie Spiel bietet unzählige Möglichkeiten der Sprachförderung, genauso wie das gemeinsame Einnehmen der Mahlzeiten. Die Fachkräfte sehen sich dabei immer als Sprachvorbild. Gleichzeitig findet Sprachförderung aber auch gezielt in Kleingruppen- oder Einzelarbeit statt. Allen Kindern wollen wir, unter Beachtung ihrer Individualität und Nationalität, im Bereich Sprache die bestmöglichen Bedingungen schaffen, um die Grundlagen für die Bewältigung des Alltags zu legen und einen guten Start in die Schule zu ermöglichen. Um diese Ziele zu erreichen, achten wir auf die richtige Satzbildung im Gespräch, erzählen und lesen Geschichten und Bilderbücher, erlernen Gedich-

te, Theater- und Rollenspiele, machen rhythmische Übungen, Fragespiele und Reime und singen gemeinsam. So wird die Sprechfreude der Kinder gefördert, ihr Wortschatz erweitert und sie lernen, Gehörtes wiederzugeben.

Zur Dokumentation nutzen wir den Beobachtungsbogen „Basik“ jährlich. So können wir Entwicklungsschritte wahrnehmen und Veränderungen festhalten. Zur Prävention von Lese-Rechtschreib-Schwächen arbeiten wir zusätzlich nach dem Programm „hören, lauschen, lernen“. Möglichen Förderbedarf dafür ermitteln wir über das Bielefelder Screening. Die Kinder arbeiten danach in einer kleinen Gruppe gemeinsam mit einer Erzieherin an der Förderung ihrer Sprache mithilfe von Spielen, Liedern, Bewegung etc. Nach Bedarf besucht darüber hinaus ein Sprachheillehrer unsere Einrichtung, um vorhandene Sprachfehler zu korrigieren und den Eltern und Erzieherinnen Hilfestellungen beim Umgang mit Sprachfehlern zu geben.

#### 4. Bewegungskindergarten

Die Bewegungserziehung ist bei uns in der Einrichtung ein großer pädagogischer Schwerpunkt der täglichen Arbeit. Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis, dem stets entsprochen wird.

Neben einem festen Bewegungstag mit angeleiteten Angeboten in der Woche, regelmäßigen Rucksacktagen und Turnnachmittagen in einer großen Turnhalle, bewegen wir uns täglich auf unserem großzügigen Außengelände, in unserer eigenen kleinen Turnhalle und bei allen sich bietenden Situationen im Tagesablauf.

Hierbei ist uns besonders wichtig, den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln. Auf unserem Außengelände stehen den Kindern eine Vogelnestschaukel, eine Rutsche, eine Wackelbrücke, ein Kletterturm und eine Fußballwiese zur Verfügung. In der Turnhalle, die sich im Untergeschoss unserer Einrichtung befindet, stehen den Kindern viele Materialien, die zur Bewegung anregen, zur Verfügung. (Bälle, Sprungseile, Kegel, und andere Kleinmaterialien bis hin zu Großgeräten wie Bänke, Kästen und Weichbodenmatten).

Auch im Kindergartenalltag bekommen die Kinder zahlreiche Möglichkeiten sich zu bewegen. So haben wir in der oberen Etage unserer Einrichtung eine große Galerie. Verschiedenartige Schaumkissen regen die Kinder zum Bauen an und auf unserer Hochebene können sie klettern und rutschen.

Bewegung hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert weil sie ein notwendiger, nichtaustauschbarer und -nachholbarer Entwicklungsfaktor ist. Durch Bewegung machen Kinder Erfahrungen über sich selbst, sie lernen Fähigkeiten kennen, lernen sich einzuschätzen und entwickeln so die Voraussetzungen für Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Sie bekommen ein Gespür dafür, mit anderen umzugehen, deren körperliche Fähigkeiten zu akzeptieren und sich darauf einzustellen. In der und durch die Bewegung eröffnen sich dem Kind die besten Möglichkeiten, sich selbst und seinen Körper wahrzunehmen und zu begreifen, die Umwelt zu erschließen und auf diese einzuwirken.

Unser Ziel ist es, den Kindern durch die Bewegung die Möglichkeit zu geben, ihre körperlich motorischen Fähigkeiten zu entfalten. Sie machen Erfahrungen mit Kopf, Herz und Hand und erlernen soziale Fähigkeiten im Umgang mit anderen Kindern. Die Kinder entwickeln sich durch Bewegung und Spiel zu kleinen starken Persönlichkeiten und können sich entfalten. Mittels Bewegung lernen Kinder ihren Körper und seine Grenzen kennen, Ziele zu erreichen und Ängste zu überwinden, Aggressionen abzubauen und auf Menschen zuzugehen. Die gezielte Beobachtung durch unser qualifiziertes Personal spielt hierbei eine große Rolle. Viele kleine Entwicklungsschritte werden dokumentiert und ausgewertet. So kann auf jedes Kind individuell eingegangen werden und es wird dort angesetzt, wo das Kind gerade steht.

In Kooperation mit dem TuS Heinrichsthal-Wehrstapel bieten wir für Kinder und Eltern verschiedene Angebote an. Das können zum Beispiel ein gemeinsames Sommerfest oder unterschiedliche Turnangebote sein.



## 5. Umwelterziehung, Ökologische Bildung

Ökologische Bildung bedeutet die Begegnung der Kinder mit ihrer natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt und das Erkennen von Zusammenhängen. Auch die Achtung vor der Natur und ihrer Lebewesen erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern. Zum Einen bietet hier unser Außengelände mit den Obstbäumen vielfältige Möglichkeiten der Natur- und Tierbeobachtung im freien Spiel. Zum Anderen erkunden wir aber auch häufig den nahe gelegenen Wald und die Kernstadt Meschede. Im Kindergarten führen wir Experimente durch, machen gemeinsame Beobachtungen z.B. über das Wetter, trennen unseren Müll, und machen Verkehrserziehung. Ausflüge zu Bauernhöfen in der Nähe, die Obsternte, das Bepflanzen unseres Hochbeetes und Projekte mit einer Waldpädagogin runden unser Angebot ab. Damit ein gutes Verhältnis zur Natur und ihren Erscheinungen entstehen kann, möchten wir die Unbefangenheit und Neugier der Kinder wecken und erhalten.

Getragen wird unser Tun durch den Gedanken:

**„Nur wer die Welt kennt und begreift,  
lernt sie auch wertzuschätzen.“**

## 6. Ästhetische Erziehung/ Förderung der Kreativität

Kreativität ist die schöpferische Fähigkeit des Menschen. Sie umfasst nicht nur den künstlerischen Bereich, sondern den gesamten Lebensbereich, z.B. das Erkennen von neuen Lösungswegen, Einfallsreichtum, Originalität, aber auch das Vermögen, seine Gefühle und Vorstellungen bildnerisch oder sprachlich auszudrücken. Deshalb wollen wir die Kinder zur Eigeninitiative anregen und bieten ihnen verschiedenste Möglichkeiten, Materialien und Hilfsmittel (Scheren, Kleber, Kleister, Farben, Stifte, Pinsel, Ton, Knete, Papiere...) an. Wir lassen die Kinder unter Aufsicht selber und eigenständig gestalten, mit eigener Phantasie und Engagement selbst gemacht... ohne Schablonen! Auch schon kleine Kinder lieben es, Spuren zu hinterlassen und erfahren so Selbstwirksamkeit. Dabei geht es nicht um das fertige Produkt, sondern um die Freude beim Gestalten an sich. Das Kind schult dabei seine Sinne und fördert seine Konzentration und Ausdauer, die Koordination seines Körpers und die Feinmotorik.

## 7. Gesundheits- und Ernährungserziehung

Zur Entwicklung von Lebenstüchtigkeit gehört auch ein verantwortungsvolles Ernährungs- und Gesundheitsverhalten. So legen wir besonderen Wert auf ein gesundes, abwechslungsreiches Frühstück (Obst, Gemüse, Vollkorn- und Milchprodukte). Wichtig ist, dass die Kinder sich Zeit für das Frühstück nehmen, es genießen und dabei in Ruhe sitzen bleiben. Sie lernen, welche Lebensmittel gesund sind und welche Nahrung dem Körper eher schadet, wie das was sie Essen heißt und woher es kommt. Dadurch entwickeln die Kinder ein Gefühl dafür, sorgsam mit sich und ihrem Körper sowie ihrer Gesundheit umzugehen. Darüber hinaus findet monatlich ein gemeinsames gesundes Frühstück statt, bei dem die Kinder bei der Vorbereitung mithelfen. Sie erfahren somit den Umgang mit Lebensmitteln und deren Verarbeitung, lernen hygienische Grundlagen wie das Händewaschen und üben sich in der Motorik (beim Schneiden, Mixen etc.). Unser Mittagessen ist frisch, abwechslungsreich und gesund. Dadurch, dass die Speisen erst kurz vor dem Essen erwärmt und zu Ende gegart werden, sind noch viele Vitamine im Essen enthalten und das schmeckt man auch. Das Mittagessen wird gemeinsam in ruhiger Atmosphäre im Obergeschoss eingenommen. Dabei setzen wir auf eine gute pädagogische Betreuung, um Gemütlichkeit herzustellen und gute Gespräche untereinander zu ermöglichen. Die Kinder füllen sich das Essen dabei selbst auf und entscheiden was und wie viel sie essen möchten. Auf Allergien und Unverträglichkeiten der

Kinder oder den Verzicht auf Schweinefleisch können wir eingehen und das Essen entsprechend bei unserem Lieferanten bestellen.

Auch das Erfahren und Beobachten des eigenen Körpers fällt unter diesen Bildungsbereich. So waschen wir vor dem Essen die Hände, begleiten gerade bei kleinen Kindern den hygienischen Toilettengang, putzen uns nach dem Essen die Zähne und ruhen uns in der Mittagszeit gemeinsam bei einer Massage oder einer Geschichte aus. Spiegel, Frisierutensilien und Arztkoffer, sowie Spiele und Materialien zum Entdecken der Sinne stehen den Kindern im Freispiel zur Verfügung. Darüber hinaus arbeiten wir eng zusammen mit der Zahnarztpraxis Berster.

## 8. Religiöse Erziehung

Unsere Kindergartenarbeit orientiert sich am christlichen Weltbild. Wir gehen im Jahresverlauf auf religiöse Feste wie z.B. Ostern, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten ein. Gottesdienste, gemeinsame Gebete, meditative Arbeiten und religiöse Geschichten sind Inhalt unserer religiösen Erziehung.



Anderen Kulturen und Religionen gegenüber sind wir offen, jeder ist bei uns willkommen. Denn religiöse Erziehung bedeutet für uns auch Toleranz, Akzeptanz und Achtung gegenüber anderen Überzeugungen, Weltanschauungen und Lebensformen.

## 9. Musikalische Erziehung

Unser Hauptanliegen bei der musikalischen Erziehung ist es, den Kindern die Vielfalt der Musik nahe zu bringen und ihre Freude an der musikalischen Aktivität zu wecken. Wir erreichen dieses Ziel durch Lieder, Tänze und rhythmische Aktivitäten beim Umgang mit Geräuschen, Klängen und Instrumenten. Hierbei erfahren die Kinder Gemeinschaft, fördern ihre Sprache, ihre Merkfähigkeit und ihr Selbstbewusstsein. Außerdem sorgt Singen für innere Ausgeglichenheit. Im Morgen- und Mittagskreis haben wir feste Lieder und Singspiele, die den Kindern Sicherheit und Orientierung bieten. Wir begrüßen und verabschieden uns daher immer mit den gleichen Liedern. Dazu kommen Klanggeschichten, Tänze, und das Erlernen des Umgangs mit Trommeln, Triangeln, Rasseln usw.

## 10. Förderung mathematischer Grundkompetenzen

Wenn man genau hinsieht, ist Mathematik überall in unserem Alltag vertreten. In unserem Kindergarten finden sich daher auch zahlreiche mathematische Strukturen. Angefangen bei unserem Kalender, den Wochentagen, den Uhrzeiten, verschiedenen Ordnungssystemen, Größenvergleichen, einfachen Mustern bis hin zu verschiedenen Konstruktions- und Baumaterialien, Würfelspielen, Experimenten und gezielten Beschäftigungen mit entsprechendem Material werden die Kinder spielerisch an Mengenbegriffe und geometrische Formen herangeführt. Im letzten Jahr vor der Einschulung nehmen die Kinder an dem Projekt „Entdeckungen im Zahlenland“ teil. Hier wird in 10 Lerneinheiten spielerisch das Zahlen- und Mengenverständnis für die Zahlen von 1 bis 10 erarbeitet.



## 11. Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung der Kinder ist eine der wichtigsten Aufgaben für die Fachkräfte. In regelmäßigen Abständen werden die Beobachtungen verschriftlicht und mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten besprochen. Für die jüngeren Kinder bis etwa 4 Jahre schreiben wir Bildungs- und Lerngeschichten. Hierin wird festgehalten, was die Kinder bereits können, worin ihre Stärken und Schwächen liegen und welche ersten Freundschaften sie bereits geknüpft haben. Auch die liebsten Aufenthaltsbereiche in der Gruppe und die persönlichen Interessen werden erwähnt. Bei den größeren Kindern arbeiten wir zusätzlich nach dem Beobachtungsbogen „Die Abenteuer der kleinen Hexe“. Hierbei sind verschiedene Bewegungsaufgaben in Geschichten eingebettet. Spielerisch und in kleinen Gruppen werden die Kinder dabei beobachtet, wie sie Aufgabenstellungen lösen und welche Strategien sie anwenden. Der Fokus der Beobachtungen liegt auf den Bereichen Bewegung und Wahrnehmung.

Zusätzlich arbeiten wir von Beginn der Kindergartenzeit an mit dem Beobachtungsbogen „Basik“, bei dem der Schwerpunkt auf der sprachlichen Entwicklung der Kinder liegt. Hierzu nutzen wir zwei Bögen, einen für die Kinder unter drei Jahren und einen für die Kinder über drei Jahren. Zudem arbeiten wir mit dem Bielefelder Screening an der Prävention von Lese-Recht-Schreib-Schwäche (siehe Sprachförderung).

Jedes Kind erhält darüber hinaus sein Portfolio am Ende der Kindergartenzeit. Darin finden sich selbstgemalte Bilder, Fotos mit den zugehörigen Beschreibungen der Kinder, die Bildungs- und Lerngeschichten und die Bildungsdokumentation.

## 5 Betreuung der U3 Kinder

In unserem Kindergarten betreuen wir seit August 2010 Kinder „unter drei“. Die Kinder werden bei uns durch speziell qualifiziertes Personal betreut. Auch die Spielmaterialien und das Mobiliar sind an die Kinder angepasst.

Die Betreuung der U 3 Kinder bezieht sich auf folgenden Leitsatz:

Erzähl mir, und ich vergesse  
Zeige mir, und ich erinnere mich  
Lass mich tun, und ich verstehe

### **Eingewöhnungsphase**

Die Eingewöhnungsphase wird für die U 3 Kinder individuell gestaltet. Im Aufnahmegespräch mit den Eltern werden einzelne Schritte dazu festgelegt (tägliche Eingewöhnungszeiten, Trennungszeiten ...). Die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Kinder werden dabei selbstverständlich berücksichtigt.

In der Eingewöhnungsphase können die Eltern in der Einrichtung verweilen, um uns und ihrem Kind begleitend zur Seite stehen. Um dem Kind den Aufenthalt im Kindergarten zu erleichtern, werden Gewohnheiten und Rituale besprochen und beliebte Dinge von zu Hause (Trinkflasche, Schnuller, Kuscheltiere ...) mitgebracht. Nach der Eingewöhnung beziehen wir die „Kleinen“ in gemeinsame Aktivitäten im Kindergarten mit ein, wobei wir immer berücksichtigen, dass ihr Durchhaltevermögen nicht dem eines 3 – 6 jährigen entspricht, d.h. sie werden an Gruppenprozessen angemessen beteiligt.

Wichtig für uns ist ein fester Tagesablauf, in dem auch Ruhe und Erholungsphasen möglich sind, die den Kindern Orientierung geben und Überforderungen vermeiden.

Ein „normaler“ Tagesablauf sieht wie folgt aus:

- 7.15 Uhr – 9.00 Uhr begrüßen der Kinder und freies Spielen
- 9.15 Uhr Morgenkreis (Begrüßungslied und der Tagesablauf wird kurz besprochen)
- 9.30 Uhr gemeinsames Frühstück

- 10.00 Uhr freies Spielen, Beschäftigungen (z.B. Bilderbuchbetrachtung, Kreativangebote, Turnen usw.)
- 11.00 Uhr Stuhlkreis
- 11.15 Uhr Spielen auf dem Außengelände
- 12.00 Uhr – 12.30 Uhr Abholphase
- 12.00 Uhr die Mittagskinder gehen zum Mittagessen in die Küche

Ein vertrauensvoller und intensiver Austausch zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal ist von großer Wichtigkeit bei der Eingewöhnungsphase und Begleitung des U 3 – Kindes. Schon am Infoabend erhalten die neuen Eltern der U3-Kinder einen Fragebogen zur Eingewöhnung. In diesem Fragebogen geht es u.a. um Rituale und Gewohnheiten beim Kind, wie weit ist es in seiner sprachlichen Entwicklung, wie ist das Essverhalten, was wünschen Sie sich vom Kindergarten?

So erhalten wir frühzeitig Informationen über das jeweilige Kind und können zu Beginn der Kindergartenzeit individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Wir führen zudem einen regelmäßigen und mitunter täglichen Austausch mit den Eltern, um die in dieser Lebensphase rasch aufeinander folgenden Entwicklungsschritte des Kindes mit den Beobachtungen im Kindergarten zu vergleichen.

Durch gezielte Beobachtungen werden die Entwicklungsschritte der Kinder wahrgenommen, dokumentiert und in den Elterngesprächen dargestellt.



## **Pädagogisches Handeln**

Gemäß unserem pädagogischen Konzept gelten auch für die Begleitung der Zweijährigen unsere pädagogischen Anliegen und Schwerpunkte. Bedingt durch die differenzierte Lebensphase, in der sich das U3-Kind befindet, werden diese Anliegen von den Mitarbeiterinnen auf die Lebens – und Bedürfniswelt des zweijährigen Kindes angepasst.

### **Schwerpunkte hierbei sind:**

#### Soziale – emotionale Kompetenz

Das zweijährige Kind lernt Kompetenzen wie soziales Verhalten, Rücksichtnahme und erste Konfliktlösungsstrategien insbesondere durch das Nachahmen älterer Kinder.

Durch das tägliche Miteinander machen sie erste gruppendedynamische Erfahrungen und entwickeln ein Vertrauen, welches sie unterstützt, nicht nur die Hilfe der Bezugsperson, sondern auch die der anderen Kinder anzunehmen. Erste Regeln und immer wiederkehrende Abläufe ermöglichen den Kindern sich zu orientieren und Sicherheit zu erlangen.



#### Sprachkompetenz

Da sich die sprachliche Entwicklung eines zweijährigen Kindes noch in der Aufbauphase befindet, ist es für alle am Erziehungsprozess beteiligten Personen wichtig, sämtliche Alltagshandlungen sprachlich zu begleiten. Auch spezielle Angebote (Bilderbuchbe-

trachtungen, Lieder – und Fingerspiele, Regel – und Kreisspiele etc.) fördern den Ausbau von Lautbildung, Wortschatz und Satzbau.

### Umweltkompetenz

Zweijährige Kinder leben im Hier und Jetzt. Sie entdecken ihre Umwelt mit dem ganzen Körper, indem sie selbstständig Grenzen, Ursachen und Reaktionen austesten. Dies tun sie mit viel Energie und mit viel Bewegung. Unsere Rahmenbedingungen, die Materialien und Aktionen bieten ihnen die Möglichkeit sich neugierig, aktiv und voller Entschlossenheit neue Fähigkeiten anzueignen und Situationszusammenhänge zu erfahren.

### Sauberkeitserziehung

In Kooperation mit den Eltern begleiten wir das Kind individuell auf dem Weg zur Sauberkeit. Die Sauberkeitserziehung erfolgt ohne Druck. Vielmehr liegt uns der individuelle Entwicklungsstand (Wahrnehmung, Äußerung, Motorik) des Kindes am Herzen. Der Weg zum „Trocken“ werden wird durch das Vorbildverhalten der älteren Kinder unterstützt und gefördert. Die Pflege - und die Sauberkeitserziehung werden als Gelegenheit zur Vertiefung des individuellen Kontaktes zwischen Kind und Erzieherin genutzt.

Der Wickelraum ist im Waschraum des Schneckenhauses integriert. Jedes Kind besitzt eine eigene Schublade mit ausreichender Wechselkleidung und erforderlichen Wickel – und Pflegemitteln.

### Schlafen

Der Schlafrum für die U3- Kinder befindet sich in dem Raum zwischen den beiden Gruppennebenräumen. Dieser Raum ist mit Betten, Decken etc. ausgestattet. Die Kinder haben hier die Möglichkeit mittags oder nach Bedarf auch während des Vormittages zu schlafen, Kraft zu tanken und zu entspannen.

## 6 Gemeinsame Erziehung

Ganz im Sinne von Filippo Neri steht unser Kindergarten Kindern aller Konfessionen, Nationalitäten und Herkunft offen. Aus diesem Grunde öffnen wir unsere Einrichtung auch für Kinder, die eine Behinderung haben oder von einer Behinderung bedroht sind.

Kinder mit Behinderungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen benötigen in vielen Bereichen eine besondere Begleitung, damit Inklusion gelingen kann. Diese Begleitung zur gemeinsamen Erziehung unterstützt der Landschaftsverband Westfalen – Lippe im Rahmen von Förderrichtlinien. Hierbei stellt er Fördermittel zur Verfügung.

### **Personelle Ausstattung**

Eine Entscheidung über eine Förderung kann nur dann erfolgen, wenn dem Landesjugendamt eine medizinische Diagnose über Arten, Ausmaß und Ursache der Beeinträchtigung und eine pädagogische Stellungnahme zum Förderbedarf des Kindes vorgelegt wird. Bei einem positiven Bescheid hat der Kindergarten die Möglichkeit, eine weitere Fachkraft zur Betreuung der betroffenen Kinder einzustellen. Der Träger ist bestrebt, Heilpädagogen, Erzieher/innen mit speziellen Fortbildungen, Ergotherapeuten oder ähnliche Berufsgruppen für diese verantwortungsvolle Aufgabe einzustellen. Mindestens eine Ausbildung zum Erzieher/ zur Erzieherin ist erforderlich. Zum gegenseitigen Austausch im Gruppen- und Gesamtteam finden regelmäßig Teamsitzungen und Fallbesprechungen statt.

### **Räumliche und sächliche Ausstattung**

Unsere Kindertageseinrichtung zeichnet sich durch eine große Turnhalle und ein großzügiges Außengelände mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten aus. Noch dazu haben wir einige Nebenräume für die Kleingruppen- oder Einzelarbeit zur Verfügung und einen zusätzlichen Spielbereich im Obergeschoss. Die Räume bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre körperlichen, geistigen und sozialen Kompetenzen zu entdecken und zu entwickeln. Durch die bewusste Gestaltung der Umgebung fördern wir die Selbstbil-

dungspotenziale und stärken die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein. Das angrenzende Waldgebiet nutzen wir für Rucksacktage und Naturerfahrungen. Darüber hinaus gibt es in den Gruppenräumen viele Rückzugsmöglichkeiten zur Entspannung und Erholung. Aufgrund folgender Merkmale ist unsere Einrichtung nur bedingt geeignet für Kinder im Rollstuhl oder mit Gehbehinderungen. Nur die Gruppen- und Waschräume unseres dreistöckigen Gebäudes sind ebenerdig. Die anderen Räume besitzen keinen Lift. Auch das Behinderten-WC befindet sich nicht auf Ebene der Gruppenräume. Ebenso befindet sich das Außengelände auf verschiedenen Ebenen und ist an einem Steilhang gelegen. Entwicklungs- und bedarfsmäßig werden die Materialien und die Ausstattung verändert und angepasst, um inklusive Erziehung zu ermöglichen.

### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Gemeinsame Erziehung ist eine besondere Erziehungsaufgabe. Die Kinder sollen im alltäglichen Miteinander wechselseitige Lernimpulse und Erfahrungen erleben. Wir sehen es als eine besondere Erziehungsaufgabe, die nur in enger Zusammenarbeit mit der Familie zu erfüllen ist.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass gerade die Erstgespräche mit den Eltern betroffener Kinder von großer Bedeutung sind, um sie für den Förderbedarf ihres Kindes zu sensibilisieren und Chancen und Grenzen der gemeinsamen Erziehung aufzuzeigen. In regelmäßigen Gesprächen werden Entwicklungsschritte des Kindes und die erreichten Ziele besprochen sowie neue Zielsetzungen des Teilhabe- und Förderplans vereinbart. Dabei ist es uns wichtig eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Die Gespräche finden mindestens zwei Mal jährlich statt, werden protokolliert und die Rückmeldungen von anderen Personen (Ergotherapeuten, Logopäden etc.) miteinbezogen. Denn nur, wenn alle Hand in Hand arbeiten, kann gemeinsame Erziehung Früchte tragen.

Der erste Ansprechpartner für die Eltern und auch für die Therapeuten ist die Fachkraft mit der Funktion für die Inklusion von Kindern mit Behinderungen in der Kindertageseinrichtung. Sie beschäftigt sich auch mit folgenden Fragestellungen:

- Welche Vorlieben/Interesse/Stärken/Unterstützungsbedarfe hat das Kind (Auch im Familienalltag)?
- Welche Bedarfe/Bedürfnisse äußert das Kind (zu Hause)?
- Wächst das Kind mehrsprachig auf?
- Welche Ziele haben die Eltern?
- Gibt es Informationen aus ärztlicher Sicht?

- Welche Beobachtungen konnten in den verschiedenen Entwicklungsbereichen gemacht werden?
- Ist eine Veränderung der Raumgestaltung, Gruppenstruktur, des Tagesablaufs etc. notwendig geworden?
- Wie wird die Beteiligung aller Kinder entwickelt und ermöglicht?
- Welche Sorgen bewegen die Eltern?
- Welche Ziele und Erwartungen haben alle Beteiligten und das Kind selbst?

Wir begleiten die Eltern und auch die Kinder zu wichtigen Terminen, die das Kind betreffen und beraten auch bei einem Wechsel in einen heilpädagogischen Kindergarten.

### **Multiprofessionelle Zusammenarbeit**

Wir stehen im engen Austausch mit anderen Akteuren im inklusiven Feld, um eine bestmögliche Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder mit besonderem Förderbedarf zu erreichen. Dazu werden alle, die mit dem Kind arbeiten, in die Teilhabe- und Förderplanung mit einbezogen. Dies sind:

- Frühförderstelle
- Gesundheitsamt des HSK
- Autismuszentrum Brilon
- Verschiedene Therapeuten (Logopäden, Motopäden, Ergotherapeuten etc.) Diese arbeiten auch teilweise in unserer Einrichtung mit den Kindern.
- Erziehungsberatungsstelle
- Sozialpädiatrische Zentren
- Kinderärzte
- Fachberatung Paderborn
- Teamsitzungen/ kollegialer Austausch
- Frühe Hilfen
- Heilpädagogischer Kindergarten Arche in Heinrichsthal

Die Umsetzung und auch die Fortschreibung des Teilhabe- und Förderplans in unserer Einrichtung werden mit dem Gruppenteam aber auch im Gesamtteam abgestimmt. Wir sind im regelmäßigen Austausch, führen kollegiale Beratung durch und erarbeiten die pädagogische Planung gemeinsam. Einen großen Wert legen wir auch auf die Beobachtung im freien Spiel und in Beschäftigungen. Die Fachkräfte nehmen an regelmäßigen Fortbildungsmaßnahmen teil.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist der Übergang in die Schule. Auch hierzu sind wir mit den Eltern und auch den möglichen Schulen im Umkreis im engen Austausch. Die Schulen können vor Ort besucht und angesehen werden. Im letzten Jahr vor der Schule findet in unserer Einrichtung auch die spezielle Schulkinderförderung statt.

Wir sind der Meinung, dass von dieser Arbeit alle Kinder nachhaltig profitieren können, indem sie früh lernen, dass „verschieden sein“ normal ist. So wie die Vielfältigkeit der Kinder unseren Kindergartenalltag bereichert und verändert, so soll auch dieses Konzept mit unseren Erfahrungen und Erlebnissen wachsen.

## 7 Vorschulische Erziehung

**Vorbereitung auf die Schule findet im Kindergarten vom ersten Tag an statt. In allen Aktivitäten entwickeln die Kinder Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie später in der Schule benötigen.**

Im letzten Jahr vor der Einschulung werden die Kinder nochmals in besonderem Maße gestärkt. Schon nach den Sommerferien finden bestimmte Angebote zur Schulvorbereitung statt. Das Ziel dieser speziell für Vorschulkinder gestalteten Angebote ist das Zusammenwachsen der Kinder zu einer Gruppe. Sie lernen, sich gegenseitig zu respektieren. Des Weiteren werden die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt, ihre Fein- und Grobmotorik wird geschult, die Konzentration und Ausdauer werden trainiert. Ihre Neugier und ihr Interesse an schulischen Inhalten sollen geweckt werden.

Außerdem werden verschiedene Projekte durchgeführt, die von Jahr zu Jahr variieren (z.B. Bewegungsprojekt, Selbstbehauptungskurs, Zahlenland, Stadtmäuse,...).

Über allem steht das Ziel, die Kinder positiv auf die Schule einzustimmen und den Übergang zu erleichtern.



Ein besonderes Angebot unseres Kindergartens ist die Durchführung des **Bielefelder Screenings** zur **Früherkennung von Lese-Rechtschreib-Schwäche**: Vor den Weihnachtsferien wird unser dafür speziell geschultes Personal spielerische Tests mit den Kindern durchführen, um eventuelle drohende Lese-Rechtschreib-Schwäche bei Kindern bereits im Vorschulalter festzustellen. Kinder, die zu dieser Schwäche tendieren, werden 20 Wochen lang gezielt gefördert. Bei über 80% der Kinder, die an der Förderung teilgenommen haben, sinkt oder erlischt das Risiko der Lese-Rechtschreib-Schwäche. Weitere Informationen zu diesem speziellen Angebot erhalten sie von unseren Mitarbeiterinnen.

Neben dem sprachlichen Schwerpunkt nehmen die künftigen Schulanfänger an der Entdeckung des Zahlenlandes teil. Die Kinder erfahren mathematische Bildung als ein intensives und unterhaltsames Erlebnis.

In 10 Lerneinheiten wird hierbei mathematische Bildung als ganzheitlicher Prozess verstanden, der weit über die rein mathematischen Ziele hinaus geht und jedes einzelne Kind mit seinen Begabungen anspricht und fördert.

In regelmäßigem Abstand werden, mit Einverständnis der Eltern, in von uns entworfenen **Beobachtungsbögen** Entwicklungsstand und individuelle Fähig- und Fertigkeiten eines jeden einzelnen Kindes schriftlich festgehalten. Die Beobachtungsbögen beinhalten z.B. soziale- und emotionale Bereiche, Sprach- und Spielverhalten, Wahrnehmung

und Motorik und geben Aufschluss über Entwicklungsstand und u.U. über Entwicklungsverzögerungen des Kindes. Eltern können nach Absprache die Beobachtungsbögen ihres Kindes einsehen.

Diese Beobachtungsbögen helfen uns, bezogen auf die Schulfähigkeit, gezielte Angebote für einzelne Kinder zu machen.

## 8 Unser Weg zum Ziel: Ein beispielhafter Tagesablauf

Anhand der nun folgenden Beschreibung eines Tagesablaufs möchten wir aufzeigen, wie ein Tag im Kindergarten aussehen kann. Dieser soll lediglich zur Orientierung dienen und wird aktuellen Gegebenheiten, Bedürfnissen und Wünschen angepasst.

---

7.15 – 9.00 Die Kinder kommen in den Kindergarten. Sie werden vom pädagogischen Personal begrüßt. Ein kurzer Austausch von Informationen mit den Eltern ist möglich.

---

7.30–ca. 10.30 **Freispielphase:**  
Die Kinder haben die Möglichkeit, ihren Spielort selbst zu bestimmen. Sie können wählen zwischen Bauecke, Puppenecke, Mal-tisch, Puzzle, Gesellschaftsspielen, Lesecke u.v.m. Während dieser Zeit findet noch statt:  
**Offenes Frühstück:**  
Die Kinder essen, was sie von zu Hause mitgebracht haben. Sie suchen sich ihre Frühstückszeit aus und müssen nicht „alles aufessen“. Ist das Kind satt, packt es Reste wieder ein.

---

9.00 **Morgenkreis:**  
Im Morgenkreis singen wir ein Begrüßungslied, wir überlegen gemeinsam, welches Kind an diesem Tage fehlt. Ebenfalls besprechen wir Tagesereignisse und den Tagesablauf.  
**Freispielangebot:**  
In Kleingruppen beschäftigen sich die Kinder z.T. unter Anleitung mit Malen, Kleben, Schneiden, Kleistern, Falten, Experimentieren, Kneten u.v.m.

10. 30 – 11.15 **Angeleitete Beschäftigung mit der Klein- oder Gesamtgruppe:**  
Die Planung, Durchführung und Leitung liegen in der Verantwortung der Erzieherin. Diese gezielten Beschäftigungen bauen meist auf aktuellen Themen auf, z. B. Erarbeitung einer Geschichte, Bewegungsangebote, Klanggeschichten, Sinnesübungen, Kreisspiele
- 11.15 – 12.00 **Wir gehen auf den Spielplatz:**  
Draußen können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben; sie schaukeln, klettern, rennen, spielen im Sand...
- 
- 12.00 – 12.30 **Abholphase:**  
Die Eltern werden ggf. über wichtige Ereignisse am Morgen informiert. Alle Kinder werden von den Erzieherinnen verabschiedet.  
**Mittagessen:**  
Die Kinder, die über die Mittagszeit betreut werden, bekommen in dieser Zeit ihr Mittagessen.
- 
- 12.30 – 13.00 **Ruhezeit:**  
Die Kinder bringen ein Kuscheltier von zu Hause mit und ruhen sich in der Turnhalle aus. Während der Ruhezeit werden z.B. Geschichten gelesen, Kassetten gehört, Massagen gemacht. Kinder, die einen Mittagsschlaf machen, werden gegen 14.00 Uhr geweckt.
- 
- 13.00 – 14.00 **Vor- und Nachbereitungszeit:**  
Diese Zeit dient der Vorbereitung auf den kommenden Tag, dem Aufräumen der Gruppenräume, der Küche usw.
- 14.00 –16.00 **Nachmittagsbetreuung:**  
(bzw. 17.00) Uns ist wichtig, dass die Kinder das freie Spiel wieder aufnehmen. Der Kindergarten soll ein Ort sein, an dem sie am Nachmittag ihre Freunde wieder treffen. Es besteht auch nachmittags die Möglichkeit, an gezielten Beschäftigungen wie Malen mit Wasser- oder Fingerfarbe, Kreisspielen oder Bewegungsausgleich teilzunehmen

## 9 Zusätzliche Aktivitäten

Eingebettet in den Jahresablauf finden verschiedene Aktionen statt, die das Zusammenwirken von Eltern, Kindern und Mitarbeitern unterstützen.

### a. Rucksacktage



Einmal im Monat vormittags und jeden zweiten Montagnachmittag gehen wir mit allen Kindern aus dem Kindergarten die Umgebung außerhalb des Kindergartens erkunden. Dies kann in den Wald sein oder gar in die Stadt. Im Wald können die Kinder die vielen verschiedenen Spielmöglichkeiten erkunden und nutzen oder in der Stadt z.B. die Stadtbücherei besuchen.

### b. Gemeinsames gesundes Frühstück

Einmal im Monat bietet jede Gruppe ein gesundes Frühstück an. Die Erzieherinnen besorgen, manchmal gemeinsam mit den Kindern, die benötigten Zutaten mit in den Kindergarten, welche dann gemeinsam in unserer Küche zubereitet und anschließend in der Gruppe verzehrt werden. An diesen Tagen gibt es z.B. Gemüsesuppe, Obstsalat, selbstgebackene Brötchen, Rohkost mit Dip und vieles mehr.

c. Lesenachmittage, Elternangebote

Jeden zweiten Donnerstagnachmittag kommt eine Lesepatin zu uns in den Kindergarten und liest den Kindern in gemütlicher Atmosphäre spannende und am Gruppenthema orientierte Bücher vor. Außerdem bieten einige Eltern aus dem Kindergarten etwa einmal im Vierteljahr ein Angebot für die Kinder an.

d. Feste - Feiern - Gottesdienste

Gemeinsames Miterleben von Festen, Feiern und Gottesdiensten fördert das Gemeinschaftsempfinden und bringt die Familien miteinander in Kontakt. Kirchliche Feste oder Feiern im Jahreslauf wie z.B. Erntedank, St. Martin, Wanderungen, Sommerfeste geben hierzu Gelegenheit.

e. Elternangebote

Bei diesen Angeboten haben Eltern die Möglichkeit, Kontakt zu anderen Eltern aufzubauen. Sie können sich in Erziehungsfragen austauschen, Ideen zu Kindergeburtstagen weitererzählen, gute Spiele und Bücher empfehlen. Diese Angebote können mal Elternabende mit Referenten zu bestimmten Themen sein, oder Spielabende, Meditationsabende oder einfach ein gemütliches Beisammensein.

## 10 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Uns ist es wichtig, stets im Austausch und Kontakt mit anderen Institutionen zu bleiben. Zum Wohl der Kinder und ihrer Familien arbeiten wir mit folgenden Einrichtungen zusammen:

- Kindergärten der Stadt Meschede,
- Grundschulen der Stadt Meschede
- Fachschulen für Sozialpädagogik,
- St. Walburga Kirche, Christuskirche, Abtei Königsmünster
- Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes,
- Frühförderstelle des Hochsauerlandkreises,
- Ergotherapeuten, Logopäden, Kinderärzte, Zahnärzte
- Jugendamt des Hochsauerlandkreises,
- Caritasverband der Erzdiözese Paderborn
- öffentliche Einrichtungen wie z.B. Polizei, Feuerwehr,...
- Tagespflege Haus Schamoni



## 11 Qualitätssicherung

Die Kindergartenarbeit unterliegt einem ständigen Wandel. Um dabei eine gleich bleibend hohe Qualität zu gewährleisten bzw. sie zu verbessern, setzen wir alle personellen und räumlichen Ressourcen ein. Zur Weiterentwicklung der Qualität unserer Arbeit sind uns besonders wichtig:

- die Reflexion unserer täglichen Arbeit und Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse,
- regelmäßige Elternumfragen und Gespräche,
- Teamentwicklung durch Mitarbeitergespräche,
- der regelmäßige Besuch von Fortbildungen,
- der Besuch von Leiterinnenkonferenzen,
- die Zusammenarbeit mit der Fachberatung des Caritasverbandes,
- der Austausch zwischen den Kindergärten auf Dekanatsebene,
- die ständige Überprüfung der Konzeption,
- die regelmäßige Ausbildung aller Mitarbeiterinnen in der „Ersten Hilfe am Kind“ durch das DRK – Meschede

Jeden Mittwoch findet in der Zeit von 12.30 bis 13.00 Uhr ein **Teamgespräch** statt. An jedem 1. Mittwochnachmittag im Monat findet die **Teamsitzung** in der Zeit von 13.00-16.00 Uhr statt. Hier werden Absprachen hinsichtlich der Zielsetzung, Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit getroffen. Anliegen einzelner Mitarbeiter können ebenso Inhalt der Dienstbesprechungen sein. Einmal im Monat hat jede Gruppe die Möglichkeit, wichtige **gruppeninterne Gespräche** zu führen, seien es Praktikantengespräche, Beobachtungen von Kindern, Vorbereitungen von Geburtstagen o.ä. Hier werden Informationen / Beobachtungen ausgetauscht, diskutiert und ausgewertet.

Nicht nur die pädagogischen Aufgaben sind im Alltag wichtig, sondern auch die pflegerischen Dienste. Hierzu zählen wir das wöchentliche Säubern des Mobiliars, der Küche, der Turnhalle, die Kontrolle des Spielplatzes und viele weitere. Diese Dienste sind untereinander im Team aufgeteilt.

## 12 Kindeswohl/Kinderschutz

Wir verstehen uns als eine Einrichtung, die sich verantwortlich fühlt für den Schutz von den uns anvertrauten Kindern. Die Mädchen und Jungen sollen unseren Kindergarten als einen sicheren Ort für ihre Persönlichkeitsentwicklung erfahren und sich wohl fühlen. Dazu nehmen wir die Kinder so an, wie sie sind und vermitteln ihnen Werte, die wichtig sind für den Umgang mit sich selbst und auch mit anderen. Wir unterstützen und begleiten sie bei ihrer Entwicklung zu sozial kompetenten und eigenständigen Persönlichkeiten, damit sie wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft werden. Dazu beteiligen wir sie altersgerecht an Entscheidungen und lassen sie aktiv mitgestalten und mitbestimmen. Außerdem wahren wir ihre persönlichen Grenzen und unterstützen sie darin, ihren eigenen Gefühlen und Grenzen zu vertrauen. Jedes Kind hat ein Recht darauf, „nein“ zu sagen und respektvoll behandelt zu werden. Auch das Recht des Kindes auf Schutz und Hilfe in Notsituationen nehmen wir ernst. Wir hören den Kindern zu und ermutigen sie, sich einer Person anzuvertrauen, wenn sie Sorgen haben. Unsere gemeinsam erarbeiteten Grundsätze geben uns Orientierung und Handlungssicherheit, um im Ernstfall bestmöglich begleiten und unterstützen zu können. Bei Bedarf lassen wir uns extern beraten. Weitere Informationen zu diesem Thema, unseren Verhaltenskodex und auch unsere Handlungsleitfäden sind in unserem Präventionsschutzkonzept festgeschrieben, welches in der Einrichtung hinterlegt ist.

## Öffnungszeiten des Kindergartens

	Vormittags	Nachmittags
Montag	7.15 Uhr – 12.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	7.15 Uhr – 12.30 Uhr	14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Mittwoch	7.15 Uhr – 12.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	7.15 Uhr – 12.30 Uhr	14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag	7.15 Uhr – 12.30 Uhr	Übermittagskinder bis 14.00 Uhr

Der Kindergarten bietet bei Buchung der 45 Stunden eine Betreuung über Mittag an. Die Kinder bekommen gegen einen Kostenbeitrag von 3,00 € eine Mahlzeit, welche täglich von der Küche des Seniorenheims St. Elisabeth frisch zubereitet wird.

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

### Ihr Filippo-Neri-Kindergarten

Am Drüerberg 1  
59872 Meschede  
Telefon 0291 59866

[www.filippo-neri.de](http://www.filippo-neri.de)

[filippo-neri-kindergarten@t-online.de](mailto:filippo-neri-kindergarten@t-online.de)



